Information und Zusammenfassung (Vespa velutina) Asiatische Hornisse

Hintergrund

Die vom Imkerverein Kassel e.V. ausgerichtete Auftaktveranstaltung zum Thema „Asiatische Hornisse (Vespa velutina) – ein gesamtgesellschaftliches Problem“ fand am 19.02.2026 in Vellmar statt. Hintergrund der Veranstaltung war die rasante Ausbreitung dieser gebietsfremden, invasiven Art sowie die Notwendigkeit, frühzeitig ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen zu entwickeln. Ziel ist es, klare Zuständigkeiten festzulegen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Imkern, Kommunen, Behörden, Feuerwehr sowie Schulen und Kindergärten zu fördern.

Ursprünglich stammt die Asiatische Hornisse aus Südostasien und wurde vermutlich über den internationalen Warenhandel in die EU eingeschleppt. Der erste Nachweis der Art stammt aus Frankreich im Jahr 2004. Von dort aus hat sich die Art rasant ausgebreitet, da natürliche Gegenspieler fehlen. In Deutschland wurde die Asiatische Hornisse erstmals in 2014 gesichtet. Im Jahr 2022 wurden in Hessen 9 Nester gemeldet, die Sichtungen stammen überwiegend aus dem Landkreis Bergstraße (HLNUG, 2024). Mittlerweile breitet sich die Art von Südhessen bis in den Landkreis Kassel aus. Erste Sichtungen sind hier aus dem Jahr 2025 bekannt (Abbildung 1).

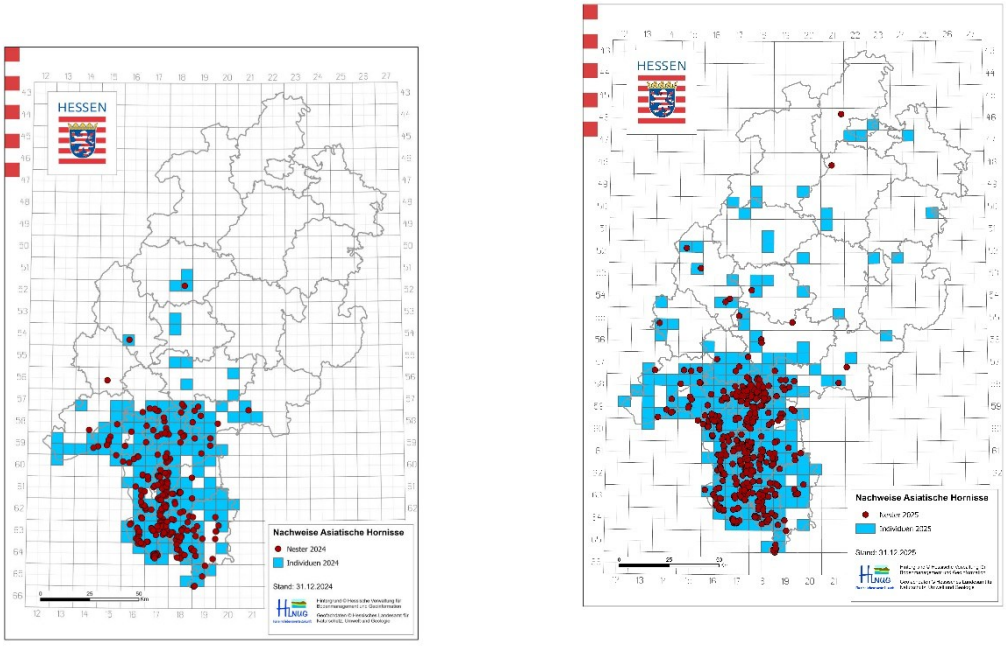

Abbildung 1 HLNUG Verbreitungskarte Asiatische Hornisse 2024 und 2025 - Weitere relevante Informationen zur Ausbreitung finden Sie auf der Internetseite des HLNUG Hornisse.

Vorsorglich ist es notwendig die Bevölkerung im Landkreis Kassel über einen gesunden Umgang und die relevanten behördlichen Strukturen zu informieren. Dazu werden zunächst die Entwicklung und die Lebensweise, Erkennungsmerkmale und Unterschiede zu heimischen Hornissen, die Problemstellung für Landwirtschaft und die Bevölkerung erläutert. Es folgt eine Zusammenstellung der bisherigen etablierten Strukturen, rechtlichen Grundlagen und dem Umgang mit Sichtungen von Individuen und Nestern der Asiatischen Hornisse. An dieser Stelle sei schon einmal besonders darauf hingewiesen, dass eine Tötung oder Vernichtung von Nestern die noch nicht von fachkundigem Personal erfolgt unbedingt zu vermeiden ist, da eine Verwechslung mit streng geschützten Arten (Europäische Hornisse (Vespa crabro) sehr wahrscheinlich ist.

Entwicklung & Lebensweise

Die Asiatische Hornisse (Vespa velutina) gehört zu den staatenbildenden Insekten. Im Frühjahr beginnt eine überwinterte Jungkönigin mit dem Aufbau eines sogenannten Primärnests (Gründungs- oder Embryonalnest). Dieses befindet sich häufig in unmittelbarer Nähe zum Menschen, beispielsweise in Hecken, Sträuchern, Schuppen, Rollladenkästen, Carports oder an Gebäuden. Das Primärnest dient der Aufzucht der ersten Arbeiterinnen und umfasst nur rund 100 Individuen. Ab dem späten Frühjahr bis Frühsommer (meist ab Mai/Juni) erfolgt die Umsiedlung in ein größeres Sekundärnest. Dieses wird oft in Baumkronen in Höhen von etwa 10 bis 15 Metern errichtet, kann aber auch an anderen Standorten wie Gebäuden, an Straßenrändern oder entlang von Bahntrassen vorkommen. Das Sekundärnest erreicht im Spätsommer seine maximale Größe und kann 3000 bis 5000 Individuen umfassen. Im Herbst sterben die Arbeiterinnen und Drohnen. Nur die begatteten Jungköniginnen überwintern und gründen im folgenden Jahr neue Völker. Ein Nest kann im Folgejahr bis zu zehn neuen Nestern im Umkreis bilden (UBA 2026; HLNUG 2024). Da viele Nester unentdeckt bleiben, trägt dieser Zyklus maßgeblich zur schnellen Ausbreitung der Art bei.

Die Nester der Asiatischen Hornisse sind meist birnen- bis kugelförmig und erreichen Größen von etwa 60 bis 100 cm. Ein charakteristisches Merkmal ist der seitlich gelegene Nesteingang. Dieser seitliche, offene Nesteingang ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zu heimischen Arten wie der Europäische Hornisse. Bei dieser sowie bei vielen heimischen Wespenarten befindet sich der Nesteingang typischerweise unten.

Erkennungsmerkmale & Unterscheidung

Die Arbeiterinnen der Asiatische Hornisse erreichen eine Körperlänge von etwa 2 bis 2,5 cm, während die Königin mit ungefähr 3 cm etwas größer ist. Die Asiatische Hornisse unterscheidet sich deutlich von heimischen Hornissen und Wespen, insbesondere durch ihre auffällig gelb gefärbten Beine, weshalb sie auch häufig als „Gelbfuß-Hornisse“ bezeichnet wird. Ein weiteres wichtiges Merkmal ist ihre dunkle Grundfärbung, die von schwarz bis dunkelbraun reicht. Der Hinterleib ist überwiegend dunkel gefärbt und weist lediglich einen markanten orange-gelben Streifen auf. Der Kopf der Asiatischen Hornisse ist orangefarben, während der restliche Körper, insbesondere der Thorax (Brustbereich), größtenteils schwarz erscheint (UBA 2026).

Abbildung 2 © Henk Wallays Wirestock/stock.adobe.com entnommen HLNUG Hornisse

Im Vergleich zur heimischen Europäischen Hornisse (*Vespa crabro*) ist die Asiatische Hornisse insgesamt dunkler gefärbt und etwas kleiner. Die Europäische Hornisse besitzt hingegen eine deutlich hellere, gelb-rote Zeichnung mit mehreren Streifen am Hinterleib (Abbildung 3). Informationen zu weiteren

wichtigen Verwechslungspartnern (z.B. Riesenholzwespe (Urocerus gigas), die Hornissenschwebfliege (Volucella zonaria) finden Sie hier: Hornisse)

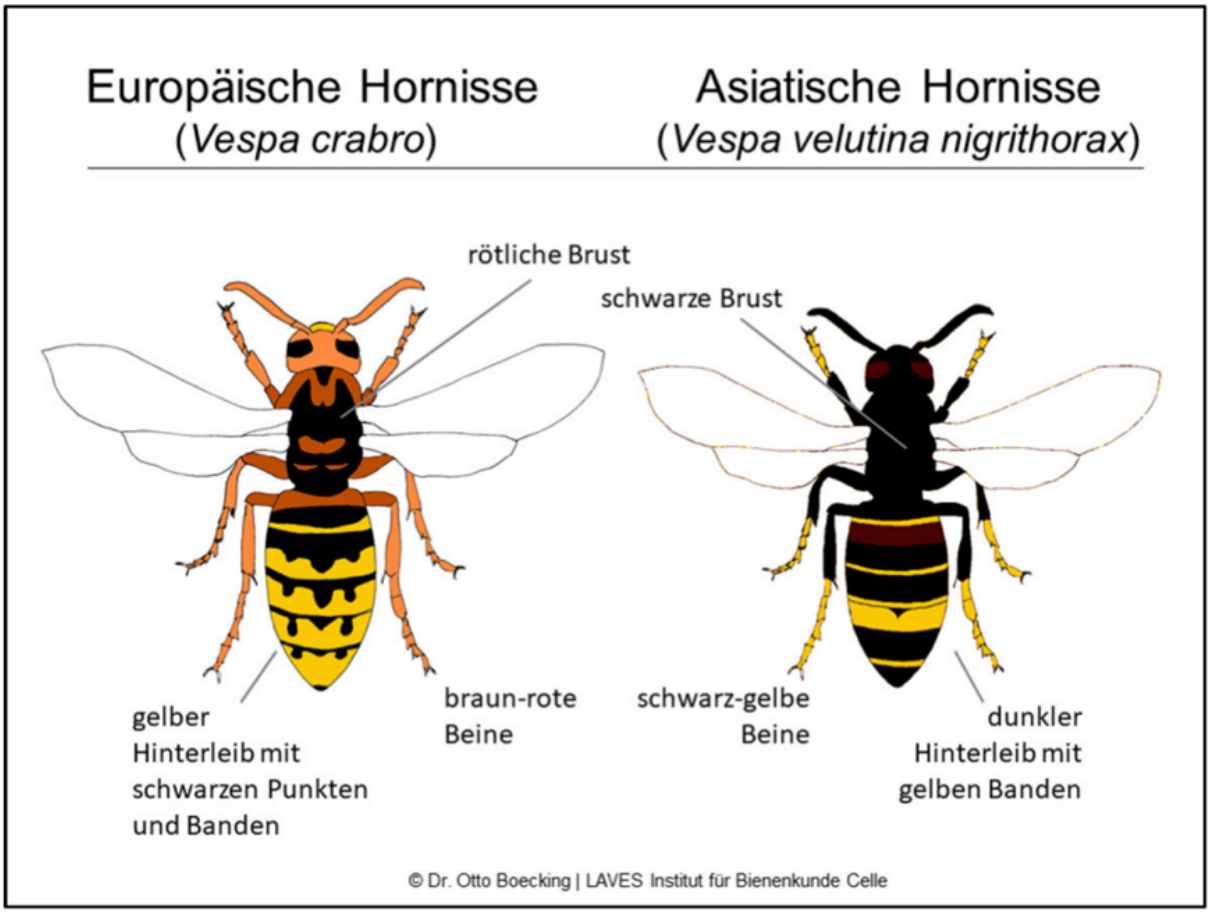

Abbildung 3 Vergleich Vespa crabro und Vespa velutina. Bilddarstellungen übernommen vom Landkreis Emsland-Pressemitteilung-Aktuell-Bürger und Behörde.

Ein wesentlicher Unterschied zu unseren heimischen Arten besteht darin, dass die Asiatische Hornisse eine Spezialisierung auf Honigbienen und ein ungewöhnliches und artspezifisches Jagdverhalten zeigt (Asiatische Hornisse Flyer BGD STUA2023). Die Asiatische Hornisse jagt gezielt vor Bienenstöcken und betreibt dabei die sogenannte „Fluglochjagd". Dabei fängt sie heimkehrende oder ausfliegende Honigbienen direkt vor dem Eingang des Bienenstocks ab, dazu benutzt sie zudem unterschiedliche Flugrouten. Dieses Verhalten kann dazu führen, dass Bienenvölker erheblich geschwächt werden, da viele Arbeiterinnen verloren gehen. In der Folge kann auch der Honigertrag deutlich reduziert werden. Im Gegensatz dazu jagen einheimische Arten wie die Europäische Hornisse (*Vespa crabro*) oder andere Wespenarten zwar ebenfalls Insekten, sind jedoch weniger spezialisiert. Sie zählen zu den sogenannten generalistischen Räubern, was bedeutet, dass sie ein breites Spektrum an Beutetieren nutzen und nicht gezielt auf Honigbienen fokussiert sind.

Problemstellung

Die Asiatische Hornisse (Vespa velutina) wird aus mehreren Gründen als problematisch eingestuft:

- Sie greift in die heimische Insektenfauna ein.
- Sie jagt gezielt Honigbiene, häufig direkt vor dem Bienenstock.
- Dadurch kann die Bestäubungsleistung beeinträchtigt werden.
- Zudem breitet sie sich vergleichsweise schnell aus (ca. 60–80 km pro Jahr). (HLNUG 2024; UBA 2026)

Gefahren für Biodiversität und Landwirtschaft

Die Asiatische Hornisse stellt eine potenzielle Bedrohung für heimische Bestäuber dar, insbesondere durch ihr spezialisiertes Jagdverhalten auf Honigbienen und z.T. heimische Wildbienen. Die konkreten Auswirkungen auf Ökosysteme, Biodiversität und Landwirtschaft sind jedoch bislang noch nicht abschließend wissenschaftlich belegt (HLNUG, 2024). Einige Studien deutet darauf hin, dass insbesondere geschwächte oder bereits belastete Bienenvölker bevorzugt angegriffen werden (HLNUG, 2024; Friedrich-Loeffler-Institut; European Commission – invasive Artenberichte).

Gefahren für die Bevölkerung

Grundsätzlich gilt die Asiatische Hornisse nicht als aggressiver im Vergleich zu heimische Hornissen- oder Wespenarten. Ihr Stich ist zwar schmerzhaft, jedoch in der Regel nicht gefährlicher als der von anderen sozialen Faltenwespen. Die Giftzusammensetzung unterscheidet sich nicht wesentlich von der anderer Wespenarten. Das Gift enthält ähnliche Bestandteile (z. B. Eiweiße und Enzyme), die Schmerzen und lokale Reaktionen verursachen. Ein erhöhtes Gesundheitsrisiko besteht daher vor allem bei allergischen Personen, bei denen es zu schweren Reaktionen (z. B. anaphylaktischer Schock) kommen kann.

Es existiert eine Studie, die beschreibt, dass die Zusammensetzung des Giftes leicht abweicht und bei anderen Hymenoptera nur selten beschrieben ist. Jedoch beziehen sich diese Auswirkungen auf extrem Situationen, meist bei vielen Stichen gleichzeitig oder empfindlichen Personen (Vidal 2021). Auch um dieses geringfügige Risiko zu vermeiden, sollten niemals versucht werden die Nester eigenständig zu entfernen oder die Tiere selbständig zu töten.

Insbesondere besteht ein erhöhtes Risiko bei Allergikern und bei direkter Störung oder Annäherung an die Nester (UBA 2026; Robert Koch-Institut – allgemeine Hinweise zu Insektenstichen).

Vor allem Schulen und Kindergärten sollten gezielt informiert werden. Dabei sind nach unserer Einschätzung die allgemeinen Hinweise zum Umgang mit Bienen, Wespen und Hornissen ausreichend. Allerdings verteidigt die Asiatische Hornisse ihr Nest deutlich intensiver als heimische Arten (NABU), somit sollte eine Störung der Tiere durch Gerüche, Vibration oder Manipulation am Nest vermieden werden. Ergänzend können Informationen aus dem vom Landkreis Kassel erstellten Flyer „Achtung friedlicher Brummer“ genutzt werden. Dieser eignet sich zur Weitergabe an Schulen, Kindergärten sowie an die Bevölkerung im Landkreis Kassel. Der Flyer ist ebenfalls auf der Internetseite …es brummt im Landkreis Kassel! | Landkreis Kassel veröffentlicht und kann hier heruntergeladen werden.

Rechtlicher Rahmen

Die Asiatische Hornisse (Vespa velutina) gilt in der EU als etablierte invasive gebietsfremde Art im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver Arten. Ziel der Verordnung ist es, die Ausbreitung sowie die negativen Auswirkungen solcher Arten einzudämmen.

In Deutschland bestehen je nach Bundesland Meldepflichten sowie teilweise auch Bekämpfungspflichten. Am 24. März 2025 wurde die Art bundesweit als „weit verbreitet“ im Sinne von Artikel 19 der EU-Verordnung eingestuft. Das bedeutet, dass eine vollständige Eindämmung aufgrund der rasanten Ausbreitung nicht mehr möglich ist.

Regelungen zur Durchführung der Verordnung (EU) Nummer 1143/2014 finden sich in den §§ 40a ff. Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) (BMUKN: Invasive gebietsfremde Arten).

Nach der EU-Verordnung ist Deutschland verpflichtet, für weit verbreitete invasive Arten der Unionsliste geeignete Managementmaßnahmen festzulegen. Für die betroffenen Arten werden von den Bundesländern gemeinsam entsprechende Maßnahmenblätter erarbeitet, die als einheitliche Grundlage für das Management dienen.

Das Management- und Maßnahmenblatt zur Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 für das Land Hessen ist unter folgendem Titel verfügbar: „MMB Asiatische Hornisse – Endfassung (barrierefrei), Stand 11.03.2025“.
MMB_AsiatischeHornisse_Endfassung_barrierefrei_20250311

Handlungsempfehlungen

Grundsätzlich sollten alle Sichtungen der Asiatischen Hornisse im Landkreis Kassel dokumentiert und mithilfe von aussagekräftigem Fotomaterial über das Meldeportal des Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) gemeldet werden Hornisse. Nur Meldungen über dieses offizielle Portal fließen in die landesweiten Statistiken ein.

Das HLNUG sammelt und prüft die eingehenden Meldungen und leitet diese in der Regel wöchentlich an das jeweils zuständige Regierungspräsidium als Obere Naturschutzbehörde (ONB) weiter. Von dort aus werden – je nach Zuständigkeit – Maßnahmen wie beispielsweise die Entfernung von Nestern veranlasst (HLNUG 2024). Zu beachten ist, dass das HLNUG in der Regel keine individuelle Rückmeldung zu einzelnen Meldungen gibt. Im Meldeportal erfolgt lediglich die Bestimmung bzw. Verifizierung der Art anhand des eingereichten Bildmaterials.

Derzeit wird eine mögliche Zusammenarbeit geprüft, um Meldungen von Behörden und zivilgesellschaftlichen Akteuren zu bündeln und so ein umfassenderes Bild der Ausbreitung zu erhalten. Bei Unsicherheiten können Bürgerinnen und Bürger unterstützend auf gängige Bestimmungs-Apps (ObsIdentify, iNaturalist, Seek by iNaturalist oder Picture Insect) zurückgreifen, um eine erste Einschätzung vorzunehmen und heimische Arten auszuschließen. Diese Apps können lediglich bei der Vorbestimmung helfen, ersetzen jedoch keine fachkundige Bestätigung.

Weiterführende Informationen sowie relevante Verlinkungen werden ebenfalls auf der Internetseite „es brummt im Landkreis Kassel“ des Landkreises bereitgestellt.

Im Bereich der Umweltbildung plant der Landkreis Kassel, geeignete Maßnahmen zur Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und der Bevölkerung zu entwickeln. Ziel ist es, Wissen zu vermitteln und gleichzeitig zu vermeiden, dass durch Unkenntnis heimische Arten zusätzlich unter Druck geraten. Daher ist auch die Schulung relevanter Personengruppen von zentraler Bedeutung.

Monitoring & Nestentfernung

Zur Nestfindung und zum Monitoring laufen vereinzelt wissenschaftliche Projekte, beispielsweise zur Entwicklung regional angepasster Monitoring- und Managementstrategien für Hessen. Darüber hinaus arbeitet die Velutina Army (www.velutina-army.de) an einem KI-gestützten Monitoringsystem, das anhand von Bildanalysen potenzielle Nester identifizieren soll.

Die Entfernung von Nestern sollte ausschließlich durch geschultes Fachpersonal erfolgen. Aktuell werden gezielt Weiterbildungen zur fachgerechten Nestentfernung angeboten. Perspektivisch besteht die Möglichkeit, ein Netzwerk aus qualifizierten Fachkräften aufzubauen. Denkbar wäre:

- eine Sammlung entsprechender Kontakte beim zuständigen Regierungspräsidium
- sowie eine koordinierende Rolle der Biodiversitätsbeauftragten des Landkreises Kassel
- Maßnahmen für Imker

Die genaue Zuständigkeit und organisatorische Einbindung sind jedoch noch zu klären.

Fazit – kurz Zusammenfassung

- Die Asiatische Hornisse breitet sich zunehmend in Hessen aus
- Eine weitere Ausbreitung wird auf Grund des Klimawandels wärmeren Bedingungen erwartet
- Auswirkungen können sein:
    - Bedrohung von Wild- und Honigbienen
    - Reduzierung Honigertrag
    - Bedrohung der Honigbiene steigt vermutlich bei großer Nestdichte oder geschwächten Völkern
- **Wichtig**: Sichtungen von Nestern oder Individuen der Asiatischen Hornisse sind im öffentlichen Meldeportal des HLNUG zu melden
    - Die Meldungen werden dann von Fachkundigen geprüft und an die Zuständigen Ministerien RP Kassel weitergeleitet
    - Es ist unbedingt zu unterlassen, Tiere oder Nester eigenständig zu bekämpfen, solange keine eindeutige Bestimmung durch geschulte Expertinnen und Experten erfolgt ist. Es besteht die Gefahr, geschützte heimische Arten wie die Europäische Hornisse (*Vespa crabro*) zu verwechseln. Eine unzureichende Bestimmung kann dazu führen, dass heimische Populationen von Hornissen oder Wespen gefährdet werden.
- Die Informationen dienen der Sensibilisierung und Einbindung der Bevölkerung und sollen keines Wegs große Angst schüren. Es geht um einen gesunden Umgang mit der Art!

Weiterführende *Informationen*:

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)

Homepage und Meldeportal – Meldeportal | Asiatische Hornisse | Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

Ansprechpartnerin:

Katharina Albert
Tele: 064120009517

Wespen- und Hornissenberater des HLNUG
Reiner Jahn, Mobil 0172 6905819
vespavelutina@reiners-honig.de

Bei Fragen können Sie sich gern an folgende Adresse wenden:

Landkreis Kassel
Biodiversitätsbeauftragte
Dr. Julia Rosa-Schleich
Tele: 056110032419
E-Mail: dr.julia-rosa-schleich@landkreiskassel.de

Quellenverzeichnis

Bundesamt für Naturschutz (BfN) – Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertung gebietsfremder Insekten für Neobiota | BFN nützliche weitere Informationen Umgang mit Neobiota

Bundesamt für Naturschutz (BfN): *Invasive gebietsfremde Arten – Vespa velutina* https://www.bfn.de (Offizielle Daten zu Aussehen, Gefährdung und Einordnung)

Bieneninstitut Kirchhain: https://llh.hessen.de/bildung/bieneninstitut-kirchhain/

Carmen Vidal (2026) The Asian wasp *Vespa velutina nigrithorax*: Entomological and allergological characteristics **https://doi.org/10.1111/cea.14063Digital Object Identifier (DOI)**

HLNUG, 2024; Friedrich-Loeffler-Institut; European Commission – invasive Artenberichte).Aufruf zur aufmerksamen Beobachtung der Asiatischen Hornisse - BLHV

Julius Kühn-Institut:*Asiatische Hornisse und Auswirkungen auf Bienen* https://www.julius-kuehn.de
(Fachinformationen zur Biologie und Bedeutung)

NABU (Naturschutzbund Deutschland): *Asiatische Hornisse erkennen und melden* https://www.nabu.de (Praxisnahe Hinweise zur Bestimmung und Unterscheidung)

Umweltbundesamt (UBA) 2026 – Asiatische Hornisse Asiatische Hornisse | Umweltbundesamt,

Dr. Frank Neumann (2023) Die Asiatische Hornisse Asiatische Hornisse Flyer BGD STUA2023